

## Mediencommuniqué

### Zuversicht trotz Marktsättigung in der Verpackungswirtschaft

### Wipf Gruppe als internationaler Anbieter erfolgreich

Bern/Volketswil, 16. Januar 2008 – **Mit einem weltweiten jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 4,5 Prozent entwickelte sich die Verpackungsindustrie in den letzten Jahren zu einer klaren Wachstumsbranche. In der Schweiz setzt sie jährlich an die 6 Milliarden Schweizer Franken um. Neue Herausforderungen warten mit der Erschliessung neuer Märkte, namentlich im Osten, auf die Industrie. Claude R. Cornaz, Präsident des Schweizerischen Verpackungsinstituts, betonte am SVI-Neujahrsgespräch bei der Wipf AG in Volketswil, dass die Branche zuversichtlich ist: «Trotz hoher Marktsättigung und starker globaler Konkurrenz kann sich die schweizerische Verpackungsindustrie gut behaupten.»**

Es ist eine SVI-Tradition, jeweils zum Jahresauftakt ein besonders innovatives Mitgliedunternehmen den Medien vorzustellen. Dieses Mal war die Wipf Gruppe in Volketswil im Focus. Sie trägt regelmässig bedeutendste nationale und internationale Verpackungsauszeichnungen nach Hause: erst kürzlich als SWISS STAR- und World Star-Preisträgerin für den neuen Standbeutel ECOVEL® mit 96 Prozent Bio-Materialien. Das bald 100-jährige Familienunternehmen wird in 3. Generation von Christian Wipf geleitet. Es beschäftigt an verschiedenen Produktionsstandorten, hauptsächlich in der Schweiz und Österreich, 600 Mitarbeitende, wovon 200 Personen in Volketswil.

Die Unternehmen der international tätigen Wipf Gruppe operieren in den zwei klar definierten Sparten flexible Verpackungen sowie Briefumschläge und Direktwerbe-Lösungen. Der Gesamtumsatz von rund 203 Millionen CHF verteilt sich hälftig auf die beiden Sparten. Hauptumsatzträger für flexible Verpackungen ist mit 42 Prozent die Schweiz, gefolgt von Deutschland und Österreich mit 22 und 13 Prozent. Der Rest entfällt auf andere EC/EWR-Länder. Die zweite Sparte produziert in der Schweiz täglich bis zu 15 Millionen Stück Briefumschläge, Blöcke und Direkt-Werbeprodukte.

#### Verpackungen fürs Tägliche

Alles was mit hochdichten Verpackungsfolien umhüllt ist, kann seinen Ursprung bei den Wipf-Werken haben: etwa Beutel für Rösti, Reis, Biscuits, Katzen- und Hundefutter, Medizinalprodukte oder Produkte im Non-Food-Bereich. Von der Erzeugung und Veredelung der Verpackungsfolien, über die Beutelherstellung bis zur Ausgusseinsiegelung läuft die Fertigung über alle Stufen bei Wipf inhouse. Dazu zählt auch das Bedrucken der Verpackungen im Tief- oder Flexodruck mit bis zu zehn Farben. Für die Beutelherstellung mit den modernsten Conveniencehilfen stehen insgesamt 16 Anlagen mit jährlichen Kapazitäten von an die 800 Millionen Stück zur Verfügung. 50 Prozent des Absatzes für nasse und trockene Füllgüter entfallen auf die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie, aber auch Non-Food-Bereich wie Bau-, Agro- oder Haushaltchemie. Ein weiteres Viertel wird für Kaffeeverpackungen und der Rest für Pet-Food und Sonstiges eingesetzt.

#### Kreativschmiede für neue Lösungen

Ein erfahrenes Entwicklungsteam von Verpackungsingenieuren und Chemikern ermöglicht die individuelle Herstellung von Klein- und Grösstaufträgen. Im Labor wird jede neue Verpackungsversion bis zum Äussersten geprüft: auf Lesbarkeit des EAN-Codes, Farbhaftung, Restmittel, Siegelnahtfestigkeit, Verbundhaftung, Berstdruck usw. Hier wird aber auch an Kreativem geschmiedet. Der brandneue Standbeutel, der zu 96 Prozent aus Bio-Materialien hergestellt ist und

im letzten Herbst als Preisträger auf der SWISS-STAR- und der World Star-Bühne stand, entsprang dieser Ideenquelle. Die Verbundfolien für den Beutel werden neben dem bewährten Rohstoff Papier (Holz) zusätzlich und neu aus Stärke von Pflanzen wie Kartoffeln und Mais hergestellt. Die Bio-Verbundfolien ECOVEL® von Wipf eignen sich für trockene oder leicht feuchte Füllgüter wie Kaffee, Instant-Produkte, Tee, Kartoffelstärke, Getreide, Müesli usw.

### **Branchenprognosen 2008**

Neben den grössten Unternehmen der Branche, der kürzlich von der neuseeländischen Rank-Gruppe übernommenen SIG in Neuhausen, der Model-Gruppe, Anbieterin von Kartonverpackungen, dem Glasverpackungshersteller Vetropack in Bülach sowie der Bobst SA in Lausanne wird unsere Verpackungsindustrie vorwiegend von KMUs beherrscht. Schweizweit beschäftigt sie in rund 280 Betrieben an die 20 000 Mitarbeitende und erwirtschaftet einen Umsatz von über 6 Milliarden CHF. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Verpackungsmaterialien liegt bei etwas über CHF 700 pro Jahr. Damit liegt die Schweiz im europäischen Vergleich in der Spitzengruppe. Mehrheitlich konnten im 2007 in einem gesättigten Schweizer Markt die Umsätze gesteigert werden. Vor allem hohe Energie- und Rohstoffpreise machen den Herstellern zu schaffen. Um sich in neuen Märkten gegen ausländische Konkurrenz zu behaupten, setzten Schweizer Unternehmen vermehrt auf ein integriertes Angebot von Verpackungssystemen und -Lösungen, die Logistik, Abfüllung und verschiedene weitere Dienstleistungen umfassen.

### **Gut organisierter Dachverband**

Über 220 Betriebe sind Mitglied beim Dachverband der Industrie, dem Schweizerischen Verpackungsinstitut. Als ein wesentliches Verbandsziel will der Geschäftsführer Wolfgang Durrer für 2008 die Stärkung der Mitgliederbasis und die Aus- und Weiterbildung in der Branche vorantreiben. Zum Hauptaufgabengebiet des Verbandes zählen ein umfassendes Ausbildungsprogramm, Öffentlichkeitsarbeit sowie Lobbying und die jährliche Verleihung des international bekannten Verpackungspreises SWISS STAR.

### **Kontakt bei Rückfragen:**

**Wolfgang Durrer, Geschäftsführer SVI, Telefon 031 302 30 03**

**Christian Wipf, Wipf Holding AG, Volketswil, Telefon 044 947 22 11**

Die Presseinformation ist unter [www.svi-verpackung.ch](http://www.svi-verpackung.ch) (Rubrik: Services/Medien) abrufbar.